

### **Bhagavadgita III, 17-19.25-26**

17Der Mensch, der nur am Selbst Freude hat  
und vom Selbst gesättigt wird,  
allein am Selbst Befriedigung findet,  
für den gibt es (sonst) nichts mehr zu tun.  
18Für ihn gibt es durch Getanes wie Nichtgetanes  
hier auf Erden keinerlei Nutzen,  
noch braucht bei allen Wesen er  
aus irgendeinem Grunde Zuflucht.  
19Darum vollziehe, ohne daran zu haften,  
beständig die pflichtgemäße Tat!  
Wer nämlich nirgend anhaftend eine Tat  
verrichtet,  
der Mensch erreicht das Höchste.  
25Die Unwissenden haften an der Tat,  
wie sie sie vollbringen, o Arjuna.  
Es tue sie der Wissende, ohne anzuhafte,  
bedacht auf das Wohl der Menschheit.  
26Er erzeuge keine (weitere) Geistesverwirrung  
bei den Unwissenden, die an den Taten hängen.  
Alle Taten tue gern der Wissende,  
gesammelten Geistes sie ausführend.

### **Mk 15,20b-39**

20bDann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu  
kreuzigen. 21Einen Mann, der gerade vom Feld  
kam, Simon von Zyrene, den Vater des Alexander  
und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu  
tragen. 22Und sie brachten Jesus an einen Ort  
namens Golgota, das heißt übersetzt:  
Schädelhöhe. 23Dort reichten sie ihm Wein, der  
mit Myrrhe gewürzt war; er aber nahm ihn nicht.  
24Dann kreuzigten sie ihn. ...  
25Es war die dritte Stunde, als sie ihn  
kreuzigten. 26Und eine Aufschrift (auf einer  
Tafel) gab seine Schuld an: Der König der  
Juden. 27Zusammen mit ihm kreuzigten sie zwei  
Räuber, den einen rechts von ihm, den andern  
links.  
29Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten  
ihn, *schüttelten den Kopf* und riefen: Ach, du  
willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen  
wieder aufbauen? 30Hilf dir doch selbst und steig  
herab vom Kreuz! 31Auch die Hohenpriester und  
die Schriftgelehrten verhöhnten ihn und sagten  
zueinander: Anderen hat er geholfen, sich selbst  
kann er nicht helfen. 32Der Messias, der König  
von Israel! Er soll doch jetzt vom Kreuz  
herabsteigen, damit wir sehen und glauben. Auch  
die beiden Männer, die mit ihm zusammen  
gekreuzigt wurden, beschimpften ihn.  
33Als die sechste Stunde kam, brach über das  
ganze Land eine Finsternis herein. Sie dauerte bis  
zur neunten Stunde. 34Und in der neunten  
Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: *Eloi, Eloi,  
lema sabachtani?*, das heißt übersetzt: Mein  
Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
35Einige von denen, die dabeistanden und es  
hörten, sagten: Hört, er ruft nach Elija! 36Einer  
lief hin, tauchte einen Schwamm in *Essig*, steckte  
ihn auf einen Stock und *gab Jesus zu trinken*.  
Dabei sagte er: Lasst uns doch sehen, ob Elija  
kommt und ihn herabnimmt. 37Jesus aber schrie  
laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.  
38Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis  
unten entzwei.  
39Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand,  
ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er:  
Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.